

Krankhaftes Schwitzen

Mit endoskopischer Sympathikus-Blockade/
Schweißdrüsenkürettage Hyperhidrose
schonend und gezielt behandeln

Thoraxchirurgische Abteilung



**Universitätsklinikum
Erlangen**



Hyperhidrose – wenn nichts mehr hilft

Ein krankhaftes, viel zu starkes Schwitzen

Etwa 3 % der Erwachsenen in Deutschland – rund eine Million Menschen – leiden an krankhaft erhöhtem Schwitzen. Dabei sind häufig Hände, Achseln, Fußsohlen oder Gesicht betroffen. Kalte feuchte oder sogar nasse Hände können für die Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag regelmäßig Hautkontakt mit anderen Menschen haben, zum ernsthaften Problem werden.

Das Schwitzen kann so stark sein, dass die Tropfen von den Händen abperlen. Das Selbstbewusstsein der Betroffenen leidet stark darunter. Häufige Konsequenzen sind Einschränkung der sozialen Kontakte und eine außerordentliche psychische Belastung.

Die üblichen Behandlungsmethoden richten sich nach der Zielregion und dem Schweregrad der Schweißneigung. Dabei werden Salben und Deos, Medikamente, Botox-Spritzen oder auch Iontophorese eingesetzt. Diese Therapien müssen häufig über einen längeren Zeitraum wiederholt werden und erfordern auch eine gewisse Disziplin vom Anwender. Wenn diese Maßnahmen ausgeschöpft sind, stellt sich für viele Betroffene die Frage: Gibt es eventuell andere, möglicherweise wenig belastende Therapieansätze zur Behandlung des übermäßigen Schwitzens?





Endoskopische Sympathikus-Blockade

Eine schonende minimal invasive Behandlung

Die endoskopische Sympathikus-Blockade (ESB) im Brustkorb wird vor allem Menschen mit übermäßigem Schwitzen im Bereich der Hände, der Achseln und zum Teil im Gesicht angeboten. Die Durchführung erfolgt minimal invasiv unter Zuhilfenahme einer speziellen, wenige Millimeter dünnen Kamera. Zwei fünf Millimeter kleine Schnitte im Achselbereich ermöglichen den optimalen Zugang zum Sympathikus, dem Grenzstrang, im Brustkorb. Die, die Ganglien verbindenden, Nervenbündel werden durch gezielt applizierte Titan-Clips elektrisch blockiert. Im Gegensatz zu anderen Methoden muss der Grenzstrang nicht durchtrennt bzw. entfernt werden.

Besondere Vorteile für die Betroffenen

Das Auftreten von kompensatorischem Schwitzen wird zwar nicht vollständig verhindert, die Wahrscheinlichkeit des Auftretens wird aber entscheidend gesenkt. Die trockene Haut in der Zielregion zeigt sich direkt nach der etwa 20-minütigen Operation.

Der Krankenhausaufenthalt dauert wenige Tage. Die Kosten der stationären Behandlung werden durch die gesetzlichen Krankenkassen komplett übernommen.

Axilläre Schweißdrüsenkürettage – eine weitere schonende Behandlungsmethode

Bei Patienten mit führender axillärer Hyperhidrose wird die axilläre Schweißdrüsenkürettage favorisiert. Diese lokale operative Behandlung geht mit einer gezielten Entfernung der Schweißdrüsen über zwei millimeterkleine Schnitte im Achselbereich einher. Infolgedessen wird die Schweißbildung in den meisten Fällen deutlich reduziert. Das betroffene Hautareal wird vorher mit Hilfe einer Färbung sichtbar gemacht. Diese visuelle Kontrolle stellt eines der Vorteile der schonenden Behandlungsmethode dar. Zum anderen wird ein chirurgischer Eingriff im Brustkorb vermieden, da ohnehin beide Behandlungsmethoden vergleichbare Ergebnisse erreichen. Zum anderen wird das Risiko für das kompensatorische Schwitzen deutlich reduziert. Wir empfehlen die Durchführung einer endoskopischen Sympathikusblockade nur bei einer therapie-refraktären und stark ausgeprägten axillären Hyperhidrose.



So finden Sie uns

Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage. Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.

Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa 1.100 m von der Thoraxchirurgie entfernt.

Mit dem Bus

Die **KlinikLinie 299** bringt Sie im 10-Minuten-Takt zum Uni-Klinikum: vom Busbahnhof u. a. über Kliniken/ Maximiliansplatz, Östliche Stadtmauerstraße und wieder zurück.

Kontaktaufnahme

Ausführliche Beratung

Wir bieten im Rahmen unserer regelmäßigen, ambulanten Hyperhidrose-Sprechstunde eine ausführliche und unabhängige Beratung der Betroffenen über die Behandlungsmöglichkeiten sowie eine Abklärung der OP-Indikation zur endoskopischen Sympathikus-Blockade an. Die Beurteilung erfolgt anhand eingehender Untersuchungen und objektiver Ergebnisse (Gravimetrie, Sudometrie, Vapometrie). Ergänzend wird zur Auswertung ein speziell für die Hyperhidrose-Patienten entworfener Fragebogen verwendet. Dabei werden Sie von den auf diesem Gebiet spezialisierten Ärzten betreut und beraten.

Ambulanter Termin

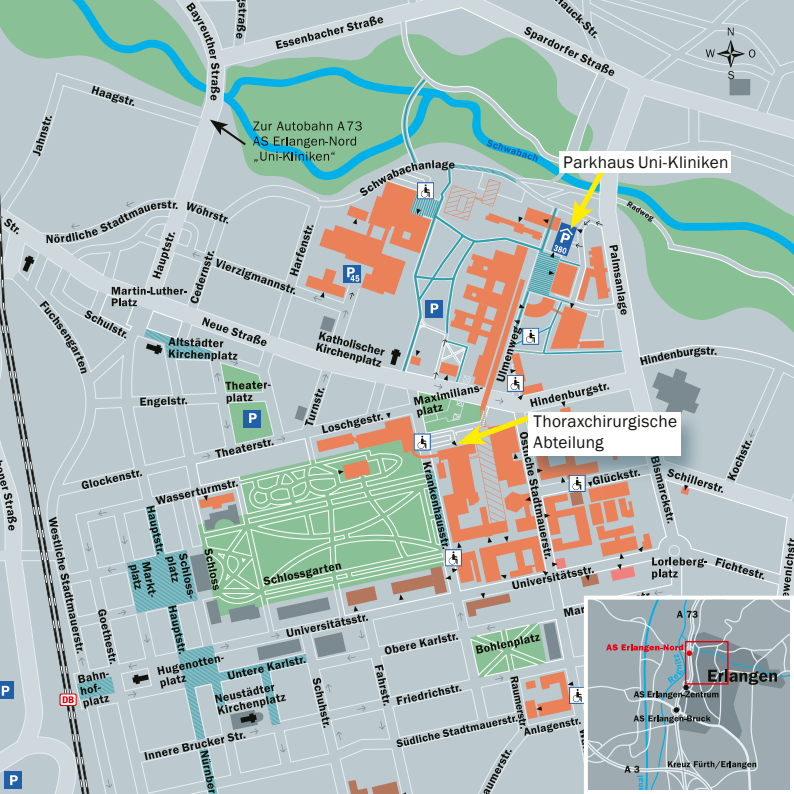
Bei Interesse an einem Gespräch in unserer Hochschulambulanz bitten wir Sie, im Vorfeld unter der Telefonnummer **09131 85-32047** einen Termin zu vereinbaren. Dadurch können wir Ihnen eine individuelle Betreuung und ausführliche Beratung anbieten sowie gezielt auf Ihre Fragen eingehen.

Hyperhidrose-Sprechstunde

Donnerstag

von **13.00 – 15.00 Uhr**

nach telefonischer Terminvereinbarung



Thoraxchirurgische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. Dr. h. c. Horia Sirbu

Behandelnde Ärzte:

Prof. Dr. Dr. h. c. Horia Sirbu, Dr. Denis I. Trufa

Krankenhausstr. 12, (Chirurgisches Zentrum)

91054 Erlangen

www.thoraxchirurgie.uk-erlangen.de

Tel.: 09131 85-32047

Fax: 09131 85-32048

thorax-sekretariat@uk-erlangen.de

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die kürzere, männliche Form. Selbstverständlich sprechen wir alle Geschlechter gleichberechtigt an.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

Fotos: stock.adobe.com: © Nelos, © atria, © snaptitude, © Kitty, © Victor Koldunov